

Von unten nach oben

Aufbau und Struktur

Die Evangelische Kirche von Westfalen ist in ihrer Ordnung durch folgende Hauptmerkmale gekennzeichnet:

- Die Kirche baut sich von der Gemeinde her auf.
- Die Leitung der Kirche liegt auf Gemeindeebene bei gewählten Presbyterien, auf Kreis- und landeskirchlicher Ebene bei Synoden.
- In den Leitungsorganen (Presbyterium, Kreissynode und Landessynode) wirken auf allen Ebenen Presbyterinnen und Presbyter mit Pfarrern und Pfarrern gleichberechtigt zusammen.

Die 518 Kirchengemeinden sind in 31 Kirchenkreisen regional gegliedert. Diese fördern die Gemeinschaft der einzelnen Gemeinden, übernehmen die Trägerschaft gemeinsamer Dienste und stellen die Qualität und den Erfahrungsaustausch in den verschiedenen Arbeitsbereichen sicher.

Presbyterinnen und Presbyter (griechisch: Älteste) leiten eine Gemeinde. Dazu müssen sie konfirmiert und mindestens 18 Jahre alt sein. Das Höchstalter liegt bei 75 Jahren. Die Größe eines Presbyteriums richtet sich nach der Zahl der Gemeindeglieder. In Westfalen gibt es etwa 5.500 ehrenamtliche Presbyterinnen und Presbyter.



Strukturen sind für Menschen da. Nicht umgekehrt.

Zwischen Tecklenburg und Siegerland, Ruhrgebiet und Paderborn

Die Kirche in der Region

Die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) ist mit 2,45 Millionen Mitgliedern die viertgrößte Landeskirche unter dem Dach der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie umfasst die Gebiete der Regierungsbezirke Münster, Arnsberg und Detmold (ohne den Kreis Lippe). Die EKvW erstreckt sich vom Tecklenburger Land im Norden bis zum Siegerland im Süden über 250 km und vom Ruhrgebiet im Westen bis zum Paderborner Land im Osten auf 260 km.

Die Region ist vielfältig: Das dünn besiedelte, landwirtschaftlich geprägte Münsterland grenzt an den Ballungsraum Ruhrgebiet, die flache Soester Börde an das bergige Sauerland. Das Landeskirchenamt als Sitz von Leitung und Verwaltung ist in Bielefeld.



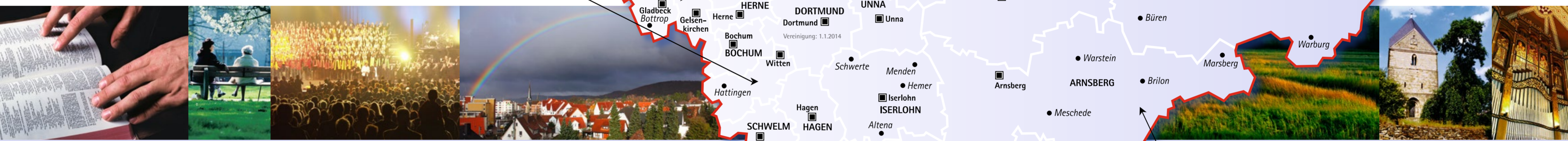
Seit der Reformationszeit gibt es in Westfalen traditionell evangelisch geprägte Regionen wie etwa das Siegerland oder Ostwestfalen. Das Münsterland oder Paderborner Land dagegen sind eher katholische Gebiete. Die jeweiligen Konfessionsanteile haben sich jedoch in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr angeglichen.



Allgemeine Daten (2012)

| | |
|--|-----------|
| Mitglieder | 2.456.233 |
| Kirchengemeinden | 518 |
| Kirchenkreise | 31 |
| Pfarrstellen in Gemeinden | 1.329 |
| Kirchen, Kapellen etwa | 873 |
| Gottesdienststätten insgesamt etwa | 1057 |
| Kindergärten und -tagesstätten | 808 |
| Diakoniestationen | 140 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | |
| Ehrenamtliche in den Gemeinden | 100.000 |
| Presbyterinnen und Presbyter etwa | 5.500 |
| Haupt- und nebenberuflich in der EKvW Tätige etwa | 21.000 |
| im Bereich der Diakonie etwa | 55.000 |
| Amtshandlungen im Jahr 2011 | |
| Kindertaufen | 16.292 |
| Erwachsenentaufen | 1.815 |
| Konfirmationen | 23.051 |
| Trauungen | 4.048 |
| Bestattungen | 29.241 |
| Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch an Sonntagen | 92.036 |
| Kircheneintritte | 4.497 |

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter der Rubrik: /wir-ueber-uns/daten-und-fakten/



Von der Reformation bis heute

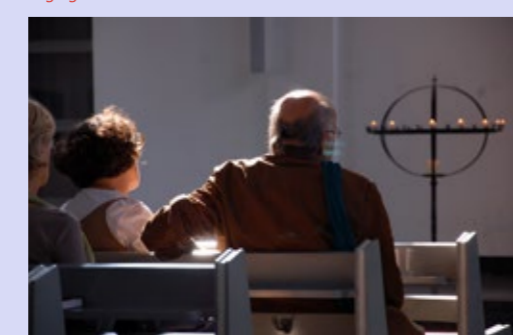
Ein kurzer Blick in die Geschichte

Ausgehend von Martin Luthers Reformation in Wittenberg ab 1517 bildeten sich in Westfalen evangelische Gemeinden. Sie entwickelten sich in zwei Formen: als evangelisch-lutherisch und als evangelisch-reformiert. Nach 1815 wurde Westfalen preußische Provinz. Danach bemühte sich König Friedrich Wilhelm III. um eine Vereinigung (Union) der beiden Prägungen. Da nicht alle westfälischen Gemeinden dem Unionsaufruf folgten, sind bis heute lutherische, reformierte und unierte Gemeinden in einer Landeskirche verbunden.

Kirchenraum nach lutherischem Verständnis das Heilige zum Ausdruck. Bilder, Kerzen und Blumen sprechen auch die Sinne an. Die reformierte Tradition ist nüchterner und nimmt das Bilderverbot des Alten Testaments besonders ernst. Deshalb entspricht ihr die aufgeschlagene Heilige Schrift ohne Beiwerk auf dem Abendmahlstisch, deshalb findet sich in vielen reformierten Kirchen auch kein Kreuz. Die unierte Form verbindet Elemente bei der Prägungen. Mit dem Ende der Monarchie 1918 wurde die preußische Kirche unabhängig von der Obrigkeit. Ab 1933 wollten die Nationalsozialisten die Kirche mit ihrer Ideologie

„gleichschalten“. Dagegen bildete sich die Bekennende Kirche als Opposition. Nach 1945 entstand aus der preußischen Kirchenprovinz die Evangelische Kirche von Westfalen.

In Westfalen gibt es immer mehr Kirchen, die auch werktags geöffnet sind: www.offene-kirchen.info



Zahlen, Daten und Fakten

| Kirchenkreis (2012) | Gemeindeglieder | Kirchengemeinden | Pfarrstellen |
|-------------------------------|-----------------|------------------|--------------|
| Arnsberg | 44.199 | 11 | 31 |
| Bielefeld | 105.017 | 27 | 60,75 |
| Bochum | 98.349 | 18 | 51,75 |
| Dortmund Mitte-Nordost* | 79.395 | 12 | 31 |
| Dortmund Süd* | 57.939 | 8 | 22,25 |
| Dortmund West* | 49.441 | 5 | 21 |
| Gelsenkirchen u. Wattenscheid | 96.637 | 15 | 54,5 |
| Gladbeck-Bottrop-Dorsten | 64.326 | 5 | 34,5 |
| Gütersloh | 109.521 | 17 | 58,25 |
| Hagen | 76.978 | 22 | 37,5 |
| Halle | 49.348 | 8 | 23,75 |
| Hamm | 87.607 | 13 | 47 |
| Hattingen-Witten | 70.311 | 17 | 37,5 |
| Herford | 123.522 | 25 | 71,75 |
| Herne | 72.824 | 15 | 36 |
| Iserlohn | 104.101 | 25 | 58,5 |
| Lübbecke | 67.462 | 19 | 33,25 |
| Lüdenscheid-Plettenberg | 92.629 | 26 | 51,75 |
| Lünen* | 36.346 | 4 | 12,75 |
| Minden | 83.325 | 24 | 48 |
| Münster | 107.779 | 24 | 53 |
| Paderborn | 83.355 | 22 | 50 |
| Recklinghausen | 111.892 | 12 | 60,75 |
| Schwelm | 45.711 | 5 | 24 |
| Siegen | 128.149 | 29 | 69,5 |
| Soest | 67.376 | 23 | 41,75 |
| Steinfurt-Coesfeld-Borken | 86.978 | 20 | 40,75 |
| Tecklenburg | 78.819 | 17 | 33,75 |
| Unna | 81.316 | 13 | 47,75 |
| Vlotho | 60.376 | 21 | 32,5 |
| Wittgenstein | 35.205 | 16 | 25 |

Um übergreifende Aufgaben besser bewältigen zu können, haben die 31 Kirchenkreise im Jahr 2001 elf Gestaltungsräume gebildet. Dabei wurden gewachsene Strukturen ebenso berücksichtigt wie regionale Grenzen.

* 1. Januar 2014 Vereinigung: Evangelischer Kirchenkreis Dortmund



„Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“ Der berühmte Satz Martin Luthers vor dem Wormser Reichstag unterstreicht den Anspruch der Reformatoren auf die alleinige Autorität der Bibel.

